

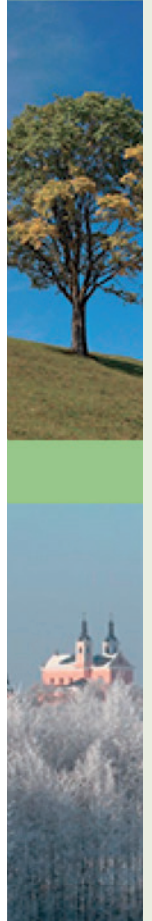
Damit Sie stets auf dem Laufenden sind, informiert Sie unser elektronischer Newsletter immer wieder über Aktuelles und Wissenswertes aus der silvatur-Welt - aus der Welt der besonderen Natur- und Kulturreisen. Viel Vergnügen.



## Wo die Buche Königin ist: Banater Buchenurwald bis zur Waldgrenze

**An der Waldgrenze trotzen windgepeitschte Arven und Fichten Wind und Wetter – mindestens in unserer Vorstellung und in der Schweiz. Nicht so im Banater Urwald Semenec ‚IZVOARELE NEREI‘ in der Südwestecke Rumäniens: Dort steigt die Buche bis zur Waldgrenze auf und bildet knorrig-verwunschene Waldbilder. Auf unserer nächsten silvatur Reise erwandern wir dieses Unikum vom Talgrund bis zum Gipfel in seiner grössten Ausdehnung.**

Schon der wiederentdeckte Schweizer Autor Robert Walser wusste zu berichten: ‚Wir hatten in der Schule einen alten Lehrer mit grossem Kopf, der sagte uns, dass in verhältnismässig kurzer Zeit das mittlere Europa ein einziger grosser Wald wäre, wenn die Zivilisation zurückginge‘. Mit den lokalen Förstern werden wir das unendliche Buchenmeer erwandern. Abwechslung beim Durchschreiten dieser Buchenwald-Kathedralen gibt es durch phantastische Panorama-Aussichten oder auch einen Rast bei einer der grössten Ulmen Europas.





## Grünes Griechenland – abseits von Misere und Strandleben

**Viel hört man über die griechische Misere. Aber Griechenland ist abseits der Athener Finanzkirse immer eine Reise wert. Im Mai genoss eine silvatur-Gruppe die Gastfreundschaft und den erfrischenden Frühlingwald im Nordwesten des Landes. Zu Gast waren wir im Hotel Archontiko in Dilofo in der Provinz Epirus, welches von Dimitra Kaliva geführt wird. Seit vielen Jahren begleitet sie auch die silvatur-Reisen und umorgt mit ihrer erfrischenden Heiterkeit die Reisenden aufs Beste. Wir haben Sie getroffen und Ihr einige Fragen gestellt:**

silvatur: Welche Jahreszeit ist Dir, Dimitra, in den Zagori-Bergen, wo dein Hotel steht, die liebste?

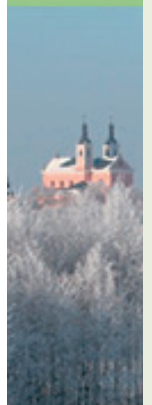
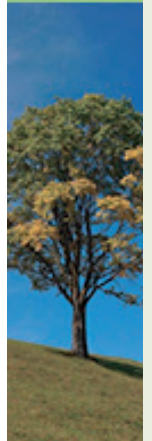
Dimitra: Der Winter mit Schnee, die Landschaft ruht sich aus und alles wird langsam. Dann kommen die schneeungewohnten Griechen und genießen das Naturschauspiel. Aber auch der Frühling mit seinen unglaublich intensiven und vielfältigen Grüntönen – Eigentlich ist jede Jahreszeit schön hier.

S: Wie kommt es, dass Du seit vielen Jahren die silvatur-Reisen begleitest?

D.: Bei einem Aufenthalt vor vielen Jahren frage mich der Inhaber und Reiseleiter Georg von Graefe, ob ich nicht in der Nebensaison Zeit und Lust hätte bei den Studienreisen mitzuwirken. Da ich z.T. in Deutschland aufgewachsen bin, ist Deutsch meine zweite Muttersprache. Der Umgang mit den angenehmen Silvatur-Gästen und die Aussicht Osteuropa arbeitend zu entdecken, hat mich gereizt und ich habe gerne zugesagt – ohne dass ich es je bereut hätte. Inzwischen kenne ich nicht nur viele Stammgäste, sondern auch die schönsten Wälder und Städte Osteuropas.

S: Was sagst du zum ewigen Gezerre um die Schulden Griechenlands?

D.: Ich bin grundsätzlich nicht sehr politisch – der Umgang mit Menschen sind mir wichtiger.



Allerdings bin auch ich direkt vom Niedergang betroffen – sei es, dass weniger griechische Gäste in unsere Hotel kommen, oder sei es, dass viele meiner Kollegen arbeitslos sind oder auswandern. Wir Griechen sind aber von Natur aus positiv eingestellt und ich bin überzeugt, dass sich in Bälde ein Lichtblick zeigt.

Danke für das Interview

[mehr zur Reise 'SILVA MAGNA BULGARIAE'](#)



## Flaumeichen & Wein & Dampf im Klettgau 1./2. Oktober 15

**Die baumthematischen Ausflüge in heimische Wälder gehören zu den silvatur-Klassikern. Heuer führt dieser ins Klettgau, wo wir einen der letzten Flaumeneichenwälder nördlich der Alpen besichtigen werden.**

Ob diese Eiche Flaum hinter der Rinde hat, werden wir auf unserem Ausflug im Oktober ins schaffhausische Osterfingen ergründen. Dort steht oberhalb des Weindorfs ein markanter Flaumeichenwald. Dank des kalkigen Muttergesteins, des Südhangs sowie der jahrhundertelangen intensiven Bewirtschaftung bildet diese südliche Eichenart hier ein interessantes Inselvorkommen. Die beiden Baumfreunde Matthias Brunner und Georg von Graefe bieten zum vierten Mal einen baumthematischen Ausflug an: 2012 ging es zu den Urwald-Fichten in der Bödmeren (SZ), 2013 erwanderten wir die Kastanienselven im Malcantone (TI) und 2014 die Arven des God da Tamangur im Engadin (GR).

Neben Informationen zu den seltenen Flaumeichen werden wir die Klettgauer Weine degustieren und uns uns von der grenznahen ‚Sauschwänzlebahn‘ durch die Landschaft gondeln lassen.

